



Inhalt >

1. Koalitionsvertrag unter der Lupe
 3. Fachkräfte für die Logistik
 4. eCall zügig europaweit einführen
 5. EU-Anhörung zum Straßengüterverkehr
 6. Innovative Technologie bei Toll Collect
 7. Neu im Verkehrsforum
 8. Wirtschaftliche Lage der Branche
- + Servicebeilage

Gestaltungsspielraum nutzen

Der Grundtenor des Koalitionsvertrags zur Mobilität stimmt: ihre Schlüsselfunktion wird gewürdigt, Mobilität soll ermöglicht, nicht behindert werden und Probleme wie z. B. die kontinuierliche Unterfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur werden offen adressiert. Mobilität soll zu bezahlbaren Preisen gefördert, Infrastruktur erhalten und ausgebaut und der Logistikstandort Deutschland gestärkt werden. Erfreulich ist auch der pragmatische Ansatz bei Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen: Schadstoffe sollen an der Quelle reduziert und nationale Alleingänge beim Klimaschutz vermieden werden. Und in Europa will die Bundesregierung nun offensiver für die deutschen Interessen eintreten. Entscheidend ist jetzt, diese Absichtserklärungen rasch in politisches Handeln umzusetzen. Dabei muss vor allem der integrierte Ansatz verfolgt werden, der alle Verkehrsträger stärkt, damit sie sich optimal in ein vernetztes Gesamtsystem einbringen. Die verantwortlichen Verkehrspolitiker sind gut beraten, den breiten Gestaltungsspielraum des Koalitionsvertrags in diesem Sinne zu nutzen. Das Deutsche Verkehrsforum wird dies unterstützen – der Erfolg hängt dabei auch vom geschlossenen Auftritt der Verkehrswirtschaft ab.

Klaus-Peter Müller
Vorsitzender des Präsidiums

Im Fokus

Zahlreiche Anliegen der Verkehrswirtschaft berücksichtigt

Koalitionsvertrag unter der Lupe

BERLIN Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung enthält viele wesentliche Elemente für eine zukunftsgerichtete Mobilitätsentwicklung – darunter auch zahlreiche Ansätze, für die sich das Deutsche Verkehrsforum einsetzt. Nachfolgend eine Zusammenfassung unserer Anliegen, die Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden haben.

Erfreulich aus Sicht des Deutschen Verkehrsforums sind das deutliche Bekenntnis der Koalitionspartner zur Mobilität und die offene Ansprache von Problemen wie z. B. die Unterfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur. Eine Reihe der in unserer Bundestagswahlbroschüre »Mobilität für Deutschland« aufgelisteten 51 unerledigten Maßnahmen

im Verkehrssektor werden im Koalitionsvertrag aufgegriffen, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Umweltschutz, Logistik, Stadtverkehr und Europapolitik.

Infrastruktur

Zum Thema »Leistungsfähige Infrastruktur« besagt der Koalitionsvertrag, dass »die Infrastruktur zu erhalten und weiter auszubauen« sei. Auch sollen die Modelle für die Beteiligung Privater im Rahmen von ÖPP-Projekten vorgebracht und Bundesstraßen mit geringer Fernverkehrsrelevanz zurückgestuft werden. Schon im Jahr 2005 haben wir dies mit unserem Positionspapier »Bürokratieabbau« angemahnt. Besonders wichtig ist das Bekenntnis der Koalitionspartner »die Seehafenhinterlandanbin-

Am 26. Oktober 2009 unterzeichneten Dr. Angela Merkel, Dr. Guido Westerwelle und Horst Seehofer den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung.

Foto: FDP-Bundestagsfraktion



> FORTSETZUNG

dungen gezielt auszubauen«. Durch einen Prüfauftrag aufgegriffen werden die Forderungen des Deutschen Verkehrsforums der direkten Zuweisung der Lkw-Maut an die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft sowie die Herstellung ihrer Kreditfähigkeit.

Umweltschutz

Grundsätzlich ist im Koalitionsvertrag ein ausgewogener Ansatz bei Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen erkennbar, die auf »Vereinbarkeit von Verkehr und Umwelt« abzielen. Positiv ist vor allem die Absicht, Schadstoffe bereits an der Quelle zu reduzieren und nationale Alleingänge beim Klimaschutz zu vermeiden. Dazu gehört auch, dass angemessene Produkt- und Entwicklungszeiträume für leichte Nutzfahrzeuge bei der CO₂-Regulierung beachtet werden. Beim Thema Elektromobilität plant die Bundesregierung eine technologieoffene Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie (Positionspapier »Elektromobilität«). Auch unsere Forderung, weiterhin in das »Lärmsanierungsprogramm Schiene« (Positionspapier »Lärmreduktion für den Schienenverkehr«) zu investieren berücksichtigt der Koalitionsvertrag.

»Wir wollen das Verständnis für Mobilität auf höchster politischer Ebene noch weiter entwickeln.«

Thomas Hailer, Deutsches Verkehrsforum

Logistik

Die vom Deutschen Verkehrsforum seit langem geforderte Weiterentwicklung der sinnvollen Maßnahmen aus dem Masterplan Güterverkehr und Logistik (Positionspapier: »Deutschland braucht Logistik«) wird auch von den Koalitionspartnern angestrebt. Sie wollen »die Umsetzung von gemeinsamen mit dem Gewerbe ausgewählten Maßnahmen« aus dem Masterplan erreichen. Wichtig auch an dieser Stelle: die beabsichtigte weitere Förderung des kombinierten Verkehrs mit einem besonderen Schwerpunkt der Verbesserung der Schnittstel-



Foto: Kombiverkehr GmbH & Co KG

lenproblematik (Positionspapier »Optimierte Schnittstellen«).

Schiene und Stadtverkehr

Hinsichtlich der finanziellen Stärkung des ÖPNV steht die Koalition zur Erfüllung der Finanzierungsverpflichtungen aus dem Regionalisierungsgesetz. Wichtig für den Infrastrukturausbau auf der Schiene ist die Absicht, künftig »schnellere Planungsvorläufe durch Einführung eines Planungskostenbudgets und eine flexiblere Handhabung der Planungskostenerstattung zu gewährleisten«. Für die urbane Mobilität fordert die Bundesregierung ebenso wie das Deutsche Verkehrsforum (Positionspapier »Stadtverkehr«) die Beachtung des Grundsatzes der »Subsidiarität« bei EU-Vorgaben und lehnt City-Maut sowie generelle innerstädtische Fahrverbote ab.

Luftverkehr

Unser Appell, eine Antwort auf die zunehmende Einschränkung der Nacht- und Tagesrandzeit von deutschen Flughäfen zu finden, wird im Koalitionsvertrag mit der Formulierung »international wettbewerbsfähige Betriebszeiten« aufgegriffen. Dazu soll eine Präzisierung im Luftverkehrsgesetz erfolgen. Außerdem will sich die Koalition »für einen koordinierten Ausbau der Flughafeninfrastruktur« einsetzen und die Kapazitätsentwicklung der Flughäfen sicherstellen.

Europa

Durch eine »offensive Europastrategie« will die Bundesregierung auf die vom Deutschen Verkehrsforum seit langem eingeforderte Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen in der Transport-

wirtschaft, besonders bei Steuern und Abgabensystemen, hinarbeiten. »Bürokratie reduzieren – Regulierung abbauen« ist ebenso eine unserer zentralen Forderungen (»Agenda Mobilität für Europa«) wie die im Koalitionsvertrag gewollte vollständige Öffnung der Eisenbahnmärkte und faire Wettbewerbsbedingungen in allen EU-Mitgliedsstaaten.

Umsetzung begleiten

»Insgesamt gesehen lässt der Koalitionsvertrag im Verkehrsbereich viel Gestaltungsspielraum für Bundesminister Dr. Ramsauer und die zuständigen Bundestagsabgeordneten. Für das Deutsche Verkehrsforum ist es daher Aufgabe, Herausforderung und Verpflichtung, sich bei der Umsetzung des Koalitionsvertrages mit der Expertise seiner Mitglieder aktiv einzubringen«, so Geschäftsführer Thomas Hailer. Dies gelte insbesondere für die im Koalitionsvertrag explizit genannten Themen wie »Verstärkung der Infrastrukturinvestitionen auf hohem Niveau«, »Anpassung des Bundesverkehrswegeplans«, »Weiterentwicklung des Masterplans ‚Güterverkehr und Logistik‘« oder »Emissionshandel und Verkehr«.

»Die große gemeinsame Herausforderung für die gesamte Verkehrswirtschaft wird sein, durch geschlossenes Auftreten die Bedeutung von Mobilität für die gesamte Volkswirtschaft sowie als positiver Wettbewerbsfaktor für den Standort Deutschland in der politischen Diskussion künftig noch stärker in den Vordergrund zu rücken«, so Hailer. »Nur so können wir den Anliegen der Branche in der Bundespolitik größeres Gewicht verleihen.« <

Zwischen Eliteuni und Hochschule

Logistik sucht auch in der Krise Fachkräfte

BERLIN Bei der Veranstaltung des Deutschen Verkehrsforums und der Kühne Stiftung sind sich die Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft einig: Die Logistikbranche sucht trotz Wirtschaftskrise auch weiterhin Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte.

Das Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Logistikpersonal in Deutschland zählt dabei zur

Weltspitze. Dr. Jörg Mosolf, Präsidiumsmitglied des Deutschen Verkehrsforums sowie Geschäftsführender Gesellschafter und Sprecher der Geschäftsführung Horst Mosolf GmbH & Co. KG: »Trotz des großen Bildungsangebotes herrscht in der Logistik Fachkräftemangel. Dies muss dringend behoben werden, wenn die Logistik auch weiterhin Jobmotor sein soll.«

Logistik ist eine Zukunftsbranche, das zeigt das enorme Bildungsangebot: 44 Universitäten, 71 Fachhochschulen und 14 Berufsakademien vermitteln logistisches Wissen. Damit gibt es in Deutschland die weltweit größte Bildungsvielfalt im Bereich Logistik.

Die Wissenschaft

Prof. Dr.-Ing. Helmut Baumgarten, Institut für Technologie und Management, Bereich Logistik Technische Universität Berlin: »In Deutschland zeigen sich hinsichtlich der Quantität der Aus- und Weiterbildung in der Logistik erste Anzeichen einer sichtbaren Sättigung der Zahl der Bildungseinrichtungen. Die Qualität hat Nachholbedarf.« Prof. Dr. Harald Gleißner, Direktor des Instituts für Logistik und Leiter der Fachrichtung BWL meint, dass die Hochschulen sich wegen des weltweiten Wettbewerbs der Volkswirtschaften deutlicher mit dem Spannungsfeld Freiheit der Lehre und Bedarfsorientierung auseinandersetzen müssten.

Für Dr. Karl-Heinz Belser, Vorstandsvorsitzender Stiftung Deutsche Außenhandels- und Verkehrs-Akademie gewinnen duale Studiengänge zunehmend an Bedeutung. Prof. Dr. Carl Marcus Wallenburg, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Internationale Logistiknetze fordert: »Logistikunternehmen müssen noch mehr in die Ausbildung und Weiterentwicklung ihres Personals investieren, wenn sie zukünftig logistischer Impulsgeber und Kompetenzlieferant ihrer Kunden werden wollen.«

Die Praxis

»Um den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden, muss Aus- und

Weiterbildung neben den wichtigen inhaltlichen Themen vor allem auch persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten.«, sagt Uwe Borowy, Geschäftsführender Gesellschafter PERSONALUNION. Für Lothar A. Harings, Chief Human Resources Officer Kühne + Nagel International AG, ist die Fähigkeit, Chancen für komplexe logistische Lösungen über bestehende Grenzen hinaus zu erkennen und praxisorientiert umzusetzen,

Personalie

Neu im Präsidium

Auf der Präsidiumssitzung des Deutschen Verkehrsforums ist Dieter Schwerer, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), als Nachfolger von Dr. Carsten Kreklau in das Präsidium gewählt worden.



Dieter Schwerer

Dr. Kreklau war seit 1990 Mitglied im Präsidium des Deutschen Verkehrsforums.

Klaus-Peter Müller, Präsidiumsvorsitzender des Deutschen Verkehrsforums und Vorsitzender des Aufsichtsrates COMMERZBANK AG, verabschiedete Dr. Kreklau: »Sie waren über viele Jahre hinweg der Garant für eine sehr konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen BDI und dem Deutschen Verkehrsforum. Wir sind froh darüber, dass der BDI mit Dieter Schwerer auch weiterhin in diesem Gremium vertreten ist.«

Schwerer war vor der BDI-Hauptgeschäftsführung Direktor Konzernkommunikation der RWE AG, Chief Communications & Marketing Officer im Executive Board von T-Systems (Deutsche Telekom AG) und bei anderen Unternehmen. Zuletzt war er als Geschäftsführender Gesellschafter der »executive communications« tätig.

»Das enorme Bildungsangebot ist ein wichtiges Gut, damit den Unternehmen hoch qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen.«

Dr. Jörg Mosolf, Horst Mosolf GmbH & Co. KG

ein entscheidender Wettbewerbsvorsprung. »Unternehmerischer Erfolg ergibt sich aus zukunftsweisender Technologie und leistungsfähigen Mitarbeitern.«, so Dr. Wolfgang Lukas, Managing Partner SHS Business Consultants.

Dr. Frank Weingarten, Partner Kienbaum Executive Consultants GmbH: »Trotz Wirtschaftskrise besteht der strukturelle Mangel an Akademikern und Fachkräften in der Logistikbranche fort.« Gabriele Weiler, Personalentwicklung, Horst Mosolf GmbH & Co. KG Internationale Spedition: »Personalentwicklung muss professionell und gezielt betrieben werden, damit beide Seiten ihren Nutzen haben.« <

v. l.: Dr. Belser, Dr. Lukas, Dr. Mosolf, Prof. Dr. Wallenburg, Weiler, Borowy, Prof. Dr. Gleißner, Dr. Weingarten, Tonn (Moderator)



MdEP Koch: eCall zügig europaweit einführen

BERLIN Die Lenkungskreisvorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Zeidler, Vorsitzender des Präsidialrates Dekra e.V. und Vorsitzender des Lenkungskreises ‚Telematik/Telekommunikation‘ sowie Ulrich Klaus Becker, Vizepräsident für Verkehr des ADAC und Vorsitzender des Lenkungskreises Straßenverkehr, haben Dr. Dieter-Lebrecht Koch MdEP, Vizevorsitzender des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlaments, zum verkehrspolitischen Strategieggespräch eingeladen.

Dabei fordert Dr. Koch zügige Schritte zur europaweiten Einführung eines automatischen Notrufsystems im Straßenverkehr: »eCall ist ein zentraler Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Unfallmanagements auf Europas Straßen. eCall spart mindestens 22 Mrd. Euro an Unfallfolgekosten im Jahr.« Weiterhin müsse die EU ihre infrastruktureitigen Maßnahmen intensivieren. Im Rahmen der TEN-V müssten speziell die Frachtkorridore ausgebaut werden.

Der Ansatz der Komodalität und der Ausbau der Schnittstellen zwischen den Verkehrsträgern müssen nach Ansicht von Dr. Koch weiter verfolgt werden.

Prof. Dr. Zeidler: »Fahrzeug und Infrastruktur müssen künftig noch stärker als bisher zusammen wirken, damit die gesteckten Verkehrssicherheitsziele auch erreicht werden. Der ITS-Action Plan der Europäischen Kommission setzt hierfür wichtige Akzente.« Mit Blick auf die zukünftige Ausrichtung der europäischen Verkehrspolitik betont Becker: »Qualität, Effizienz und Bezahlbarkeit des Verkehrs sind die Punkte, die zukünftig noch mehr in den Vordergrund gerückt werden müssen.«

Dr. Sabine Groner-Weber, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, sagte, die Bundesregierung wolle mit der gezielten Förderung innovativer Verkehrstechnologien die Führungsposition Deutschlands im Bereich der Verkehrstelematik und -managementsysteme ausbauen. Dabei sei ein Schwerpunkt die Förderung intelligenter Verkehrsleitsysteme.

EU will ITS vorantreiben

Nach Willy Maes, Head of Section »Intelligent Transport Systems«, DG TREN, Europäische Kommission, soll der ITS-Action Plan mit 24 Maßnahmen in sechs Bereichen auf EU-Ebene die Etablierung von Telematiksystemen beschleunigen



v. l.: Becker, Prof. Dr. Zeidler, Dr. Groner-Weber, Tegtmeier, Maes, Dr. Koch MdEP

und die Einführung zwischen den Mitgliedstaaten koordinieren. Wichtige Instrumente seien die Festlegung gemeinsamer Prioritäten, die Interoperabilität und grenzüberschreitende Funktion der Dienste sowie die Klärung von Datenschutz und Haftungsfragen. Zur Umsetzung des ITS Action Plan würden mit der Richtlinie KOM(2008)887 die grundlegenden Institutionen und Standardisierungsprozesse geschaffen.

Fahrerassistenzsysteme

Es sei notwendig, Fahrerassistenzsysteme ganzheitlich zu betrachten, so Joerg Tegtmeier, Director Central Division External Affairs, Governmental and Political Affairs, Robert Bosch GmbH. Die Analyse der Unfallursachen zeige, dass Fahrerassistenzsysteme erhebliche Potenziale zur Erhöhung der Verkehrssicherheit haben, z.B. können Unfallfolgen durch Bremsassistenten gemildert oder abgewendet werden. <

»Wir wünschen uns von Brüssel eine Strategie, die Mobilität, Nachhaltigkeit und Klimapolitik ausgewogen voranbringt.«

Ulrich Klaus Becker, ADAC

Europablick

> **Leichte Nutzfahrzeuge** Die EU-Kommission hat einen Vorschlag für eine Verordnung zur Begrenzung der durchschnittlichen CO₂-Emissionen von leichten Nutzfahrzeugen auf 175 g pro Kilometer vorgelegt. Die Obergrenze soll ab 2014 gelten und muss dann zunächst von 75 Prozent der Neuwagenflotte eines Herstellers eingehalten werden. Dieser Anteil erhöht sich in 2015 auf 80 Prozent und in 2016 auf 100 Prozent. Das Langzeitziel ist die Senkung der Emis-

sionen auf 135 g CO₂/km in 2020. Liegen die zugelassenen Fahrzeuge über dem Grenzwert, wird sanktioniert: bis 2018 beträgt die Abgabe fünf Euro für das erste Gramm CO₂/km über dem Grenzwert, 15 Euro für das zweite, 25 Euro für das dritte und 120 Euro für jedes weitere Gramm.

> **Neue EU-Kommission vorgestellt** Für den Bereich »Verkehr« und als Vizepräsident wurde der Este Siim Kallas benannt. Das EU-Parlament muss der

neuen Kommission zustimmen. Die Anhörungen der designierten Kommissionsmitglieder vor den Parlamentsausschüssen werden vom 11. - 19.01.2010 stattfinden. Vsl. am 26.01.2010 wird sich die Kommission als Kollegium dem Votum des EU-Parlaments stellen. Nach dessen Zustimmung wird die Kommission vom Europäischen Rat ernannt. Alle 26 designierten Kommissionsmitglieder: www.ec.europa.eu/commission_designate_2009-2014/index_en.htm

EU-Anhörung zur Krise im Straßengüterverkehr

Keine weiteren Belastungen

BRÜSSEL In Deutschland sind seit Jahresbeginn mehr als 60.000 mautpflichtige LKW abgemeldet worden. Das sind rund 17 Prozent des Bestandes. Die Europäische Kommission hat ein Expertengespräch einberufen, um sich über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Straßentransport ein Bild zu verschaffen. Diskussionsgrundlage war dabei die EU-Mitteilung »Eine nachhaltige Zukunft für den Verkehr«.

Thomas Hailer, Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums, war vor Ort. Er machte deutlich, dass der Straßenverkehrssektor nicht weiter belastet werden dürfe. Notwendig sei vielmehr seitens der EU diesen Sektor durch gezielte Maßnahmen zu unterstützen:

- > keine neuen Belastungen durch Steuern oder Abgaben;
- > fairen Wettbewerb und offenen

Marktzugang, u.a. durch entschiedenes Vorgehen gegen protektionistische Maßnahmen in den EU Mitgliedsstaaten;

- > Abbau und Vermeidung von kostspieliger Bürokratie z. B. bei Zollverfahren oder Fahrzeitenregelungen;
- > vorausschauende substantielle Investitionen in Infrastruktur, um auf das mittelfristig zurückkehrende Verkehrswachstum vorbereitet zu sein.

Kosten reduzieren

Diese flankierenden Maßnahmen zur Krisenbewältigung sollten laut Hailer im Grundsatz auch auf alle anderen Bereiche der Verkehrswirtschaft angewandt werden. Die Unternehmen der Verkehrswirtschaft würden jedoch nicht allein auf Unterstützung der öffentlichen Hand zählen, sondern kämpfen selbst gegen die Rezession, etwa über Kurzarbeit und höchste Anstrengungen zur Kostenreduzierung.

»Unter dem radikalen Abschwung leiden auch der Schienengüterverkehr, die Binnenschifffahrt und die Luftfracht.«

Thomas Hailer, Deutsches Verkehrsforum

Zukunft des Verkehrs

Die Mitteilung der EU-Kommission KOM(2009) 279/4 »Eine nachhaltige Zukunft für den Verkehr: Wege zu einem integrierten, technologieorientierten und nutzerfreundlichen System« enthält einige positive Ansätze. So wertet Hailer den Betrachtungszeitraum bis 2020 sowie die Trendanalyse als gelungen. Ebenso seien die meisten Ziele stimmig wie etwa die effiziente Nutzung der Verkehrsträger, Vernetzung der Infrastrukturen, Integration der Märkte, Nachhaltigkeit, innovative Technologien, Marktöffnung und Sicherheit. Kritisch hingegen ist, dass die Schwerpunkte bei den Maßnahmen nicht ausgewogen gesetzt wurden und Preissignale zur sehr im Vordergrund stehen. Zu wenig Augenmerk liegt auf der Co-Modalität, auf Qualität, Anreizsystemen und Bedürfnisse der Nutzer. Die Bedeutung des Verkehrs sollte in der EU-Mitteilung im Vordergrund stehen, anstatt stets die negativen Auswirkungen zu betonen. <

Foto: Kühne + Nagel



Presse Echo

- > **Wirtschaftswoche v. 28.09.2009:** Das deutsche Mautsystem sollte Unternehmen zum Vorsprung in der Telematik verhelfen. Doch der Bund stellt sich quer (...) Es ist ein »typisches Henne-Ei-Problem«, sagt Florian Eck, Vize-Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums.
- > **Dow Jones Deutschland v. 26.10.2009:** Der Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums, Thomas Hailer, sah in dem Koalitionsvertrag

»viele wesentliche Elemente« enthalten, die für die zukunftsgerechte Mobilitätsentwicklung nötig seien.

- > **Ostsee-Zeitung v. 10.11.2009:** Laut Präsidiumsmitglied Dr. Jörg Mosolf ist der Fachkräftemangel besonders brisant, weil der Logistiksektor mit 2,7 Mio. Beschäftigten und einem Umsatz von 205 Mrd. Euro (2007) zu den drei größten Wirtschaftszweigen in Deutschland gehört.

- > **DVZ v. 30.10.2009:** Der Vorsitzende des Lenkungskreises Güterverkehr des Deutschen Verkehrsforums (Dr. Jörg Mosolf) verweist vielmehr auf die Bedeutung finanzieller Anreize bei der schnellen Markteinführung sauberer neuer Nutzfahrzeuge.

- > **VerkehrsRundschau v. 16.11.2009:** Das Deutsche Verkehrsforum hat fünf neue Mitglieder aufgenommen

Fakten

McKinsey zu E-Cars

McKinsey rät Automobilherstellern, Elektroautos spezifisch auf bestimmte Einsatzzwecke und Marktsegmente abzustimmen. Der Versuch, die Allround-Nutzbarkeit eines »Benziners« auf Elektrofahrzeuge umzusetzen, sei nicht zielführend. Der Fahrzweck und die Anforderungen seitens der Verbraucher wären beim Elektroauto andere. Mehr über die Veröffentlichung »A new segmentation for electric vehicles« unter: www.mckinsey.de/html/publikationen/

Frachtraten

»Aviaform« hat die Entwicklung der Frachtraten mit einem Marktausblick für 2010 untersucht. Die Frachtströme konzentrieren sich demnach auf immer weniger Mega-Hubs. 56 Prozent des weltweiten Handlingvolumen liege heute schon bei den Top 30 Flughäfen – Tendenz steigend. Die Konzentration auf Mega-Hubs werde durch die gegenwärtig gesunkene Nachfrage und die niedrigen Frachtraten verstärkt.

Aufgrund hoher Nachfrage aus China prognostiziert die Studie bereits für 2010 wieder steigende Treibstoffpreise, das Barrel Rohöl solle dann bei rund 120 US-Dollar liegen. Für 2010 würden Frachtvolumen im Export um 3,1 Prozent und im Import um 2 Prozent steigen. Der Marktausblick betrachtet auch unterschiedliche Produktgruppen. Bis auf das Segment »Automotive« würden alle anderen nächstes Jahr wachsen. Dort rechnet man mit einem Rückgang von 2,4 Prozent im Export und mit 3,9 Prozent im Import. Beim Maschinenbau würden die Zuwachsraten am größten sein. Hier würden 5,5 Prozent mehr exportiert. Gefolgt von Hightech mit 3,8 Prozent und Chemie/Pharma mit 2,8 Prozent Zuwachs.

Mehr unter: www.aviainform.org

Arbeitsgruppe Kommunikation

Innovative Technologie bei Toll Collect

BERLIN Die Arbeitsgruppe Kommunikation hat sich auf ihrem Meeting bei Toll Collect über aktuelle Themen ausgetauscht und obendrein die innovative Technik der Mauterhebung »live« erleben dürfen.

Vorab hat das Deutsche Verkehrsforum die wichtigsten Kommunikationsfelder den Mitgliedsunternehmen für die nächsten Monate vorgestellt. So wird z.B. auf den EU-Vorschlag zu CO₂-Grenzwerten für leichte Nutzfahrzeuge Stellung genommen. Weitere Themen sind Nachhaltigkeit, Telematik und Mehrwertdienste sowie die Aussagen des Koalitionsvertrags zur Verkehrspolitik.

Wirtschaftslage

Für alle anwesenden Kommunikatoren ist die Wirtschaftskrise in ihren Unternehmen spürbar, meist bei Güterverkehrstransporten. Dies zeige sich auch im Luftverkehr. Belastet werde man im Cargo-Bereich zusätzlich durch Entscheidung der eingeschränkten Nachtflugerelaubnis bei Fraport, was besonders schädlich für einen starken Luftverkehrsstandort Deutschland ist.

Weniger Verkehrstote

Für die Automobilvertreter des ADAC und des ACE ist die ausreichende Finanzierung der straßengebundenen Verkehrswege von jährlich rund sieben Milliarden eine wichtige Forderung. Die EU-Verkehrssicherheitspolitik hat ein ehrgeiziges Ziel bei der Reduzierung der Verkehrstoten. Danach sollen bis zum Ende der Dekade die Anzahl der Verkehrstoten um 80 Prozent reduziert

Foto: Toll Collect



werden. Hier müsse nach Ansicht des ACE auch die Risikogruppe der Senioren beachtet und Konzepte entwickelt werden, wie diese wachsende Gruppe sicher am (Straßen) -Verkehr teilnehmen könne.

Demofahrt

Claudia Steen, Pressesprecherin Toll Collect GmbH, erklärte die Funktionsweise des deutschen Mauterhebungssystems. Die Mautkontrolle erfolgt über rund 300 Kontrollbrücken, stationäre Kontrollen durch Mitarbeiter vom Bundesamt für Güterverkehr (BAG) und mobile Kontrolle durch 278 BAG-Kontrollfahrzeuge. Im Anschluss ging es für die Arbeitsgruppe zur Demonstrationsfahrt auf der Autobahn mit Original-OBU im Bus. Auch eine Kontrolle durch die BAG war im Programm. Die Erfassung und Verarbeitung der Mautdaten wurde in der Toll Collect-Zentrale abschließend »live« vorgeführt. <

Vortrag Toll Collect anfordern: kreyenborg@verkehrsforum.de

Status Operativer Wirkbetrieb

Seit Start Wirkbetrieb am 01.01.2005 arbeitet das satellitenbasierte Mautsystem im operativen Betrieb stabil und zuverlässig. Folgende Jahres- und Stichtagswerte verdeutlichen die Marktakzeptanz des Systems:

	2005	2006	2007	2008	2009*
registrierte Nutzer in Tsd./Stichtag	109.1	118.2	112.6	122.1	126.4
Registrierte Fahrzeuge in Tsd./Stichtag	736.3	846.5	917.9	937.1	903.8
Anzahl montierte OBU in Tsd./Stichtag	482.3	546.0	609.8	646.9	640.2
Erfasste Kilometer in Mrd.	23.9	25.8	27.4	27.6	15.988,7
Anteil Automatisches Verfahren	86%	90%	90%	90%	90%
Anteil Manuelles Verfahren	14%	10%	10%	10%	10%
Kontrollierte Fahrzeuge durch BAG u.TC in Mio.	17.6	18.2	18.4	18.7	12.151,8
Gesamterfassungsquote/TC	99%	99.75%	99.75%	99.75%	99.75%

*01.01.-31.08.09
[Quelle: Toll Collect 2009]

Vorgestellt

Neue Mitglieder

Seehafen Wismar GmbH

Die Seehafen Wismar GmbH ist ein mittelständischer Hafenbetrieb in der Mecklenburger Bucht mit rund 200 Mitarbeitern.

Das Leistungsspektrum umfasst alle Seehafen-Dienstleistungen, die Durchführung von Seegüterkontrollen, Lagerung, Tallierung, Verwiegung und Ladungssicherung. Hauptumschlaggüter sind Massengüter, Metalle, Holz und Holzprodukte, massenhafte Stückgüter, Projektladungen, Flüssiggüter und Container. Mit modernsten Anlagen wird auch ein bandgeförderter Umschlag von umweltsensiblen und witterungsempfindlichen Gütern, wie Salzen, Kaliprodukten oder Soda realisiert. Für die Abfertigung von Ganzzügen, Wagengruppen oder Regelzügen steht im Hafen eine moderne Eisenbahninfrastruktur zur Verfügung.

Kern des Hafens bilden die 15 Schiffs- liegeplätze mit parallel laufenden Gleis-



sen sowie einer umfänglichen Umschlag- ausrüstung, wie 12 Kaikrane, 5 Mobil- kräne, Gabelstaplern bis 32 to, Radla- dern, 1 Reachstacker, Tugmastern, Trai- lern und einem mobilen Hafenkran mit einer Tragfähigkeit von 104 to.

Der Hafen ist direkt an die Bundesauto- bahnen A20, A241 und A14 sowie an das elektrifizierte Eisenbahnnetz ange- bunden. Jährlich werden rund 1.600 Schiffe mit einem Jahresladungsauf- kommen von ca. 4 Mio. Tonnen abge- fertigt.

Derzeitige Investitionsmaßnahmen sind der 1. Bauabschnitt der Hafenerweite- rung mit der Umstrukturierung einer

Kaianlage, dem Bau eines neuen Liege- platzes, Operationsflächen sowie der Ausbau der Schieneninfrastruktur.

www.hafen-wismar.de

M&M Militzer & Münch International Holding AG

M&M Militzer & Münch International Holding AG mit Sitz in St. Gallen (Schweiz) wurde am 1. April 1880 als Militzer & Münch Bahnamtliche Roll- fuhr der königlich-bayerischen Eisen- bahn durch Richard Militzer und Wer- ner Münch gegründet. Heute beschäf- tigt Militzer & Münch rund 3.000 Mit- arbeiter an 110 Standorten in über 30 Ländern.

Militzer & Münch versteht sich als Ost- Spezialist und bietet straßen- und schie- nengeführte Landverkehre, Luft- und Seefracht sowie Projektlogistik als internationale Dienstleistung entlang der Ost-West-Achse. Das Unternehmen ist mit einem eigenen dichten Nieder-



lassungsnetz in Osteuropa, in den GUS- Staaten, im Mittleren und Fernen Osten sowie in den Maghreb-Ländern Marok- ko Tunesien, Libyen und Algerien aktiv.

Darüber hinaus ist Militzer & Münch sowohl im Landverkehr als auch in der Luft- und Seefracht in strategische Allianzen und Kooperationen einge- bunden. So erhalten Kunden flächen- deckende und qualitativ hochwertige Leistungen in den fünf Geschäfts- bereichen M&M road, M&M rail, M&M air, M&M sea und M&M projects.

www.mumnet.com

Mitglied werden

Auch Ihr Unternehmen kann von unse- rem äußert umfangreichen Kontakt- netzwerk profitieren. Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

www.verkehrsforum.de

Vor Ort

Lenkungskreise

- > Sitzung des Lenkungskreises ‚Luft- verkehr‘ am 27. Januar 2010 in Berlin mit dem Lenkungskreisvor- sitzenden Prof. Dr. Wilhelm Bender
- > Sitzung des Lenkungskreises ‚Infra- struktur‘ am 28. Januar 2010 in Ber- lin mit dem Lenkungskreisvorsit- zenden Dr. Peter Noé, Mitglied des Vorstands HOCHTIEF AG.
- > Gemeinsame Sitzung des Len- kungskreises ‚Schienenverkehr‘ und ‚Bahntechnologie‘ am 11. Februar 2010 in Berlin mit dem Lenkungs- kreisvorsitzenden Dr. Hans-Jörg Grundmann, Chief Executive Off- icer Mobility Division Siemens AG, und Ulrich Homburg, Vorstand Personenverkehr DB Mobility Lo- gistics AG.

Veranstaltungen

- > Parlamentarischer Abend zum Thema »Mobilität für Deutsch- land« am 19. Januar 2010 in Berlin mit dem Präsidiumsvorsitzenden des Deutschen Verkehrsforums Klaus-Peter Müller, Vorsitzender des Aufsichtsrates COMMERZBANK AG und den Präsidiumsmitgliedern Detthold Aden, Vorsitzender des Vorstandes BLG Logistics Group AG & Co. KG, Dr. Rüdiger Grube, Vor- sitzender des Vorstandes Deutsche Bahn AG und der DB Mobility Lo- gistics AG, Wolfgang Mayrhuber, Vorsitzender des Vorstandes Deut- sche Lufthansa AG, Matthias Wiss- mann, Präsident Verband der Automobilindustrie (VDA).
- > Parlamentarischer Abend »Luftver- kehr« am 24. Februar 2010 in Berlin mit den Präsidiumsmitgliedern Wolfgang Mayrhuber, Prof. Dr. Wil- helm Bender und weiteren Gästen, unter anderen Vertreter des Aus- schusses für Verkehr, Bau und Stadt- entwicklung im Deutschen Bun- destag.

Impressum:

Redaktion:

Ingrid Kudirka, Pressesprecherin

Herausgeber:

Deutsches Verkehrsforum
Klingelhöferstr. 7, 10785 Berlin
Tel. 030-26 39 54-0
Fax 030-26 39 54-22
www.verkehrsforum.de
e-mail: info@verkehrsforum.de

Klaus-Peter Müller zur wirtschaftlichen Lage der Branche

Das Tal ist durchschritten

HAMBURG Klaus-Peter Müller, Vorsitzender des Präsidiums des Deutschen Verkehrsforums und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, hat seine Festrede genutzt, um auch die wirtschaftliche Lage der Verkehrsbranche zu analysieren.

Historisch gesehen, so Müller, hätten die deutschen Seehäfen allen Grund zu feiern, denn die Exportkraft der deutschen Wirtschaft hänge zu wesentlichen Teilen von ihnen ab. Die Seehäfen sind mit dem Standort Deutschland über die Jahrhunderte erfolgreich gewachsen.

Welthandel eingebrochen

Die wirtschaftliche Situation des Jahres 2009 sei jedoch kein Grund zum Feiern. Es wird das Jahr mit schrumpfender Weltproduktion sein. Als Finanzkrise begonnen ist sie zur Krise in der »Realwirt-

»Den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur jetzt auszusetzen, wäre ein fataler Fehler.«

Klaus-Peter Müller, Vorsitzender des Präsidiums

schaft« geworden. Laut IWF geht der Welthandel um elf Prozent zurück. Das Transportaufkommen ist teilweise auf das Niveau von 2002 abgesackt.

Quantitative Prognose

Das Jahr 2009 wird mit einer historischen Negativbilanz abschließen. Allerdings bleibt zu beachten, dass man bis 2008 von enorm hohen Wachstumsraten profitierte. Für das erste Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mussten: die Seehäfen mit fast 25 Prozent weniger Containerladung auskommen,



Foto: ZDS/E.-H. Arndt

v. r.: ZDS-Präsident Aden und Müller beim ZDS Jubiläum.

die Binnenschifffahrt mit minus 20 Prozent beförderten Gütern. Beim Schienenverkehr schlägt minus 23 Prozent Beförderungsleistung zu Buche, die Straßen-transportleistung liegt bei minus 13 Prozent. Und beim Luftfrachtaufkommen verzeichnen die großen europäischen Flughäfen einen Einbruch von 20 Prozent.

Nun verdichten sich die Anzeichen, dass das Tal durchschritten ist. Die Rückgänge sind nicht mehr so hoch, die Leistung aller Verkehrsträger könnte 2010 sogar ein wenig steigen.

Qualitative Prognose

Abgesehen von reinen Zahlen war es Müller wichtig, die qualitativ richtigen Schlussfolgerungen aus der Krise zu ziehen. Der Mechanismus der Globalisierung sei immer noch in Takt, daraus ergebe sich eine wesentliche Schlussfolgerung: Mittelfristig werde die Weltproduktion und das globale Transportaufkommen auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zurückkehren. Wirtschaft und Politik müssen daher schon jetzt vorsorgen. Dazu zählt vorneweg Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Im Luftverkehr beispielsweise stehen Wettbewerber im Westen wie im Osten Europas bereit, die globalen Warenströme über ihre Hubs zu leiten, wenn wir das nicht können. <

**Präsidium, Geschäftsführung und Mitarbeiter
des Deutschen Verkehrsforums wünschen
den Mitgliedern, Freunden und Förderern
alles Gute und viel Erfolg
für das Jahr 2010.**

Politik-Spiegel

Ergebnisse der Verkehrsministerkonferenz

1. Masterplan »Güterverkehr und Logistik«

Die Verkehrsministerkonferenz (VMK) möchte bis zur Frühjahrskonferenz 2010 erfahren, welches die prioritären Maßnahmen aus Sicht des Bundesverkehrsministeriums (BMVBS) sind. Die Länder wollen das BMVBS bei der Umsetzung der Investitionsschwerpunkte des Masterplans durch eine zügige Vorbereitung der erforderlichen Planungs- und Genehmigungsverfahren unterstützen. Ferner sollte das BMVBS für Planungssicherheit sorgen und die dringlichsten Vorhaben finanziell entsprechend ausstatten, damit zügig realisiert werden kann. Die VMK weist darauf hin, dass die Ziele nur dann gemeinsam umgesetzt werden können, wenn die mittelfristige Finanzplanung der Bundesregierung korrigiert wird und das aktuelle Investitionsniveau auch nach 2011 aufrecht erhält.

2. Regionalisierungsmittel

Die VMK erklärt sich bereit, den Nachweis über die Verwendung der Regionalisierungsmittel bereits für 2008 zu führen. Zur Revision der Regionalisierungsmittel ab 2015: es gibt bereits heute angesichts der Entwicklung der Trassen-, Stations-, Energie- und Fahrzeugpreise sowie Personalkosten deutliche Finanzengpässe.

3. Elektromobilität

Parallel zur Weiterentwicklung der Elektromobilität sollen unverminderte Anstrengungen zur weiteren Effizienzsteigerung konventioneller Fahrzeugantriebe, auch mit Hybrid-Konzepten, unternommen werden. Die VMK begrüßt die umfassenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Marktvorbereitungsprogramme des Bundes und der Länder. Es sollen auch Anreize in Form von Benutzervorteilen gewährt werden. Dazu müssen ordnungspolitische Fragen geklärt werden, z.B. Änderungen der StVO. Nächste VMK: 14./15.04.2010

Das Ministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in der 17. Legislaturperiode

Der Bundesminister



Dr. Peter Ramsauer (CSU),
Bundesminister für
Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung

- > **Weitere Funktionen:** Mitglied des Präsidiums der CSU; Mitglied im Parteivorstand der CSU, Stellvertretender Parteivorsitzender; Mitglied im Bezirksvorstand der CSU Oberbayern
- > **Werdegang:** 1973 - 1978 Studium der Betriebswirtschaftslehre, 1979 Diplomkaufmann, 1980 Meisterprüfung im Müllerhandwerk. 1983 - 1989 stellv.

Landesvorsitzender der JU Bayern. Seit 1984 Mitglied des Kreistages Traunstein. 1985 Doktor der Staatswissenschaften. Seit 1990 Mitglied des Deutschen Bundestages. 2005 bis 2009 Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag und Erster Stellv. des CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden.

Die Staatssekretäre



Rainer Bomba,
Beamteter
Staatssekretär

- > **Aufgabenbereiche:** Straßenbau, Bauwesen, Bauwirtschaft, Stadtentwicklung, Wohnen und Grundsatz
- > **Werdegang:** Erster Hochschulabschluss als Diplom-Ingenieur, 1994 Diplom Kaufmann in Betriebs- und Volkswirt-

schaft. Tätig als Ingenieur in der Automobilbranche. Ab 1998 in der Bundesagentur für Arbeit mit verschiedenen Führungsfunktionen. Zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern.



Prof. Klaus-Dieter
Scheurle,
Beamteter
Staatssekretär

- > **Aufgabenbereiche:** Zentralabteilung, Eisenbahnpolitik, Luft- und Raumfahrt, Wasserstraßen, Schifffahrt und Straßenverkehr
- > **Werdegang:** 1980 Studium der Rechtswissenschaften. 1980 - 1983 OLG Bam-

berg, bis 1985 BM der Justiz. Bis 1989 Bay. Staatsministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, bis 1993 CDU/CSU - Bundestagsfraktion. Bis 1997 BM für Post und Telekommunikation. U. a. bis 2009 Unternehmensberater.



Enak Ferlemann (CDU),
Parlamentarischer
Staatssekretär

- > **Aufgabenbereiche:** Schifffahrt, Wasserstraßen, Eisenbahn, Bau- und Planungsrecht
- > **Werdegang:** 1982 Banklehre, 1984 Wehrdienst, 1985 Studium der Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft und

Philosophie. Seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages. Ausschussmitglied für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, Stellv. Mitglied im Haushaltsausschuss und Mitglied der CDU-Kommission Aufbau Ost.



Jan Mücke (FDP),
Parlamentarischer
Staatssekretär

- > **Aufgabenbereiche:** Luftverkehr, Radverkehr, Wohnungspolitik, Bauwirtschaft, Architektur und Baukultur
- > **Werdegang:** 1994 Studium der Rechtswissenschaften. Seit 1996 Unternehmer und Stadtrat in Dresden.

Seit 1999 Aufsichtsrat bei DREWAG Stadtwerke GmbH und Technische Werke Dresden GmbH. Seit 2005 Mitglied im Deutschen Bundestag. Bis 2009 Parl. Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion.



Dr. Andreas Scheuer
(CSU), Parlamentarischer
Staatssekretär

- > **Aufgabenbereiche:** Raumordnung, Raumfahrt, Verkehrspolitik, Verkehrssicherheit, Infrastrukturplanung und Stadtentwicklungspolitik
- > **Werdegang:** 1998 Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaft.

1999 Landesausschuss der JU Bayern. Seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages und Stadtrat in Passau. Doktor der Politikwissenschaften 2004. Seit 2005 Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Deutschen Bundestag

Der Vorsitzende



Vorsitzender:
Winfried Hermann,
(Bündnis 90/Die Grünen)



Stellvertretende
Vorsitzender:
Volkmar Vogel
(CDU/CSU)

Die Verkehrspolitischen Sprecher



Dirk Fischer (CDU/CSU)



Uwe Beckmeyer (SPD)



Patrick Döring (FDP)



Sabine Leidig
(Die LINKE)



Dr. Anton Hofreiter
(Bündnis 90/Die Grünen)

Die Mitglieder

Mitglieder CDU/CSU: Steffen Bilger (Ludwigsburg), Dirk Fischer* (Hamburg-Nord), Peter Götz (Rastatt), Astrid Grotelüschen (Delmenhorst-Wesermarsch - Oldenburg-Land), Karl Holmeier (Schwanndorf), Thomas Jarzombek (Düsseldorf I), Ulrich Lange (Donau-Ries), Matthias Lietz (Greifswald-Demmin-Ostvorpommern), Daniela Raab (Rosenheim), Patrick Schnieder (Bitburg), Reinhold Sendker (Warendorf), Gero Storjohann (Segeberg-Stormarn-Nord), Volkmar Vogel* (Greiz-Altenburger Land), Heinz Peter Wichtel (Offenbach)

Mitglieder SPD: Sören Bartol (Marburg), Uwe Beckmeyer* (Bremen II-Bremerhaven) Martin Burkert (Nürnberg-Süd), Ulrike Gottschalck (Kassel), Michael Peter Groß (Recklinghausen II), Hans-Joachim Hacker (Schwerin-Ludwigslust), Gustav Herzog (Kaiserslautern), Ute Kumpf (Stuttgart II), Kirsten Lühmann (Celle-Uelzen)

Mitglieder FDP: Patrick Döring* (Stadt Hannover II), Sebastian Körber (Bamberg), Oliver Luksic (St. Wendel), Petra Müller (Aachen), Werner Simmling (Göppingen), Torsten Heiko Staffeldt (Bremen I)

Mitglieder Die Linke: Herbert Behrens (Osterholz-Verden), Heidrun Bluhm* (Bad Doberan-Güstrow-Müritz), Sabine Leidig (Odenwald), Thomas Lutze (Saarland)

Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen: Bettina Herlitzius* (Kreis Aachen), Winfried Hermann (Tübingen), Dr. Anton Hofreiter (München Land), Daniela Wagner (Darmstadt)

Die Stellvertreter

Stellvertreter CDU/CSU: Peter Aumer (Regensburg), Veronika Bellmann (Mittelsachsen), Wolfgang Börnsen (Bönstrup) (Flensburg-Schleswig), Thomas Dörflinger (Waldshut), Ute Granold (Mainz), Anette Hübinger (Saarbrücken), Dr. Stefan Kaufmann (Stuttgart I), Jens Koepen (Uckermark-Barnim I), Günter Lach (Helmstedt-Wolfsburg), Stephan Mayer (Altötting), Stephan Stracke (Ostallgäu), Dr. Peter Tauber (Hanau), Arnold Vaatz (Dresden II -Bautzen II), Kai Wegner (Berlin-Spandau-Charlottenburg Nord)

Stellvertreter SPD: Willi Brase (Siegen-Wittgenstein), Angelika Graf (Rosenheim), Michael Groschek (Oberhausen-Wesel III), Petra Hinz (Essen III), Johannes Kahrs (Hamburg-Mitte), Holger Ortel (Delmenhorst-Wesemarsch-Oldenburg-Land), Heinz Paula (Augsburg-Stadt), Florian Pronold (Rottal-Inn), Dr. Ernst Dieter Rossmann (Pinneberg)

Stellvertreter FDP: Reiner Deutschmann (Bautzen I), Hans-Michael Goldmann (Unterems), Joachim Günther (Vogtlandkreis), Manuel Höferlin (Worms), Heiner Kamp (Gütersloh), Björn Sänger (Waldeck)

Stellvertreter Die Linke: Dr. Dagmar Enkelmann (Märkisch-Oderland-Barnim III), Dorothee Menzner (Helmstedt-Wolfsburg), Ingrid Liselotte Remmers (Nordrhein-Westfalen), Dr. Ilja Seifert (Görlitz)

Stellvertreter Bündnis 90/Die Grünen: Stephan Kühn (Dresden II -Bautzen II), Ingrid Nestle (Flensburg-Schleswig), Lisa Paus (Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf), Dr. Valerie Wilms (Pinneberg)

* Obleute

Stand Dezember 2009